



Miteinander verbunden in Gedanken und im Gebet

*Glockengeläut * Stille * Kerze anzünden*

Ich schaue in den Himmel. Himmelfahrt vor ein paar Tagen.

Wie ist Jesus da hinaufgekommen?

Überlegen mit Kindern:

Vielleicht mit Flügeln? Nein. Er ist ja kein Engel.

Vielleicht hat Gott Engel geschickt, die ihn hochgeflogen haben?

Oder Gott hat Jesus an einem Seil hochgezogen?

Ein Fahrstuhl wäre auch denkbar. Ich denke an einen Pater Noster.

"Aufgefahren in den Himmel."

Und jetzt?

Stehen wir am Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten, an diesem Sonntag der Abwesenheit. Rufen: „Gott - höre meine Stimme, wenn ich rufe!“
Exaudi. Wir beten und Er ist da.

Die Glocken läuten und rufen uns zusammen - da wo wir sind. Versammelt.
An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Verbunden miteinander im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

Gott.

Ich bin hier. Und du bist hier. Ich bete zu dir.

Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt. Genau so.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

- *Stille*-

Höre auf unser Gebet.

Amen

Bibeltext (Evangelium): Johannes 16, 5-15

Einleitung zur Lesung:

Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten ist heute.

Christus nimmt Abschied von seinen Freunden.

Der Heilige Geist ist noch nicht da.

Was wird aus uns, fragen seine Freunde.

Wenn ich keine Kraft mehr habe, wenn ich unter Druck bin.

Jesus spricht mit seinen Freunden. Sie reden über die Zeit nach seinem Tod.

Wir hören, was Jesus sagt. Der Evangelist Johannes hat es aufgeschrieben.

Lesung:

5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? 6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. 7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch.

Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; 9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; 10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; 11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

- *Stille* -

Der Sonntag Exaudi spiegelt die Spannung wider, in der die Jünger sich befanden, nachdem ihr Herr gen Himmel aufgefahren war. Sie wissen um die Verheißung des Geistes, haben ihn aber noch nicht erfahren. Sie leben in einer kaum erträglichen Spannung, denn das Vergangene hat nun keine Bedeutung

mehr, und das Zukünftige hat keine Kraft. Die Gegenwart, in der sie machtlos sind, wird übermächtig und scheint sie zu fesseln.
In diese Spannung hinein erklingt als Erinnerungsruf die Rede Jesu, in der er den Tröster, seinen Geist, verheißt.

Etwas tun

Lasst uns für einige Zeit stille werden und ablegen, was uns bedrückt.
Lasst uns dem Geist Gottes, der unter uns ist, Raum geben, damit er unsere Herzen erfüllt, so dass wir unseren Durst nach Seiner Gegenwart stillen können.

- Stille-

Erinnere Dich - erinnere Dich an den Anfang. Was sind tiefe und erste Erinnerungen an Deinen Glauben, der Dich bis heute trägt? Vielleicht trägt Dich auch heute etwas Anderes als früher. Oder es hat sich verwandelt durch Jahre und Zeit.
Erinnere Dich. Schau in die Kerze. Vielleicht - schreib es auf. Vielleicht - erzähl es jemandem, neben Dir oder am Telefon.

Fürbitten und Vater Unser

Gott.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.

Heute.

Wir bitten Dich: Höre unsere Stimmen, wenn wir rufen.

Sei uns gnädig und erhöre uns.

Wir vertrauen: Du bist da, Du bist uns nah.

- Stille -

Wir denken an alle, die wir lieben.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Wir denken an alle Kranken.

Wir denken an alle, die helfen.

Wir denken an alle, die trauern.

Wir sehnen uns nach Dir. Nach Trost. Nach Deiner Nähe.

- *Stille-*

O Gott - komm!

Wir sind Deine Menschen.

Wir sind miteinander verbunden.

Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.

Vertrauen: Du bist uns nah.

Hilf uns, zu leben in diesem Vertrauen.

Hilf uns, weiterzuerzählen: Du bist da!

- *Stille-*

Wir beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen (Hände öffnen und laut sprechen)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Kerze löschen

Gott segne Sie!

Es grüßt Pastorin Julia Frydetski

Wieder zusammen Gottesdienst feiern!

Pfingstsonntag

Um 11 Uhr in Lödingsen und Barterode

Pfingstmontag

Um 11 Uhr in Adelebsen (in der Kirche)